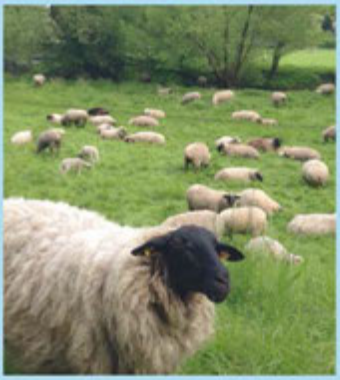
Bürgerverein
Jobst-Erlenstegen e.V.

Mitteilungen

Heft 2 · 2015



Für Dich, für uns, für alle

Inhaltsverzeichnis

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	4
Aus der Vereinsarbeit: Bärenbrunnenfest	5
Glosse	7
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	9
Aus der Vereinsarbeit: Pegnitztal Ost – zukünftig Naturschutzgebiet ?	10
Aktuelles im Vereinsgebiet: Kreuzung Äuß. Sulzbacher Straße/Bismarckstraße: Ampel und Haltestelleninsel	20
Aus der Vereinsarbeit: Gutes für unsere Parkanlagen	25
Beitrittserklärung	27
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	29
Historisches: Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts	32
Aktuelles im Vereinsgebiet: Renaturierung des Meisenbachs	37
Veranstaltungen des Bürgervereins	37
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen	39
Aus dem Vereinsleben: Besuch in der Regiomontanus-Sternwarte	43
Aktuelles im Vereinsgebiet: Spitalhof, Kindertagesstätte	49
Kinderseiten	51
Aus unseren Kirchengemeinden: Nachbarschaft im Vereinsgeb./ St. Jobst	57
Aktuelles im Vereinsgebiet: Schülerpaten gesucht	59
Sonnenfinsternis über der Steinerschule	62

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · Juni 2015, Heft 2
Digitale Vorstufe:	msk-medienservice · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

Wer sind wir, und was machen wir?
Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. ist gemeinnützig, außerdem parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral. Wir mischen mit in der Kommunalpolitik, machen uns für Sie stark, für die Bürger, die hier leben.

Hier eine Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste
- Wir unterstützen mit der jährlichen Benefiz-Nikolaus-Aktion bedürftige Familien im Vereinsgebiet
- Wir riefen den Wochenmarkt Erlenstegen ins Leben und kümmern uns um seinen Fortbestand

Und wir versorgen alle Bürger in St. Jobst und Erlenstegen mit aktuellen und historischen Informationen über ihren Stadtteil durch dieses vierteljährlich erscheinende „Blaue Heft".
Wofür im aktuellen Heft kein Platz für Artikel mehr war: Die Vogelstimmentafel auf dem Platnersberg wird immer noch repariert. Hoffentlich heißt es bald: Ende gut, alles gut. Der Bund Naturschutz hat den Tiefgraben weiter renaturiert, mit unserer Unterstützung gegenüber der Stadtverwaltung. Ein abgestorbener Baum in der Äuß. Sulzbacher Straße wurde auf unsere Bitte hin ersetzt, ebenso ein neuer gepflanzt im Thumenberger Weg. Und: Wir sorgen für eine Verschönerung der östlichen Stadteinfahrt, indem wir den Mittelstreifen an beiden Kopfenden bepflanzen lassen.

Sie finden dieses ehrenamtliche Engagement gut? Dann helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, viele sinnvolle Projekte zu gestalten.

➔ Werden Sie Mitglied für nur 15 € im Jahr (wie schon 932 Personen vor Ihnen)!

Viel Freude in St.Jobst-Erlenstegen! Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Das Bärenbrunnenfest Samstag 18. Juli 2015

Musik:

PINK PANTHERS DADDY, Fred Munker mit Ensemble
Jens Wimmers Boogie Trio: Boogie, Swing und Blues

Das beliebte Bürgerfest für alle Generationen von 14 bis 18 Uhr am Bärenbrunnen auf dem Platnersberg

Begrüßung: Bürgermeister Christian Vogel (SÖR)

Für Dich, für uns, für alle

www.bv-jobst-erlenstegen.de

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Es war einmal, gar nicht so lange ist´s her: ein Zwiegespräch

Anläßlich der Tagung zum Schutz der gelbbauchigen Posthornschnecke trafen sich Herr R. von der Oberen Naturschutzbehörde in Mittelfranken und Herr P. vom Umweltamt Nürnberg.
R.: Sie, Herr P., haben Sie schon von dem sog. Natura 2000 – Programm der EU gehört? **P**.: Ja,- und? **R**.: Na, da gibt`s doch eine Menge Geld von der EU für Naturschutzprojekte,- da könnten wir uns doch zusammentun. Wir von der Regierung von Mittelfranken fordern diese Gelder an und ihr von der Stadt Nürnberg macht aus irgendeinem Gebiet einen Naturschutzpark. Habt ihr da nichts Passendes?
P.: Mal überlegen.- Unsere Frau B. nervt uns schon die ganze Zeit mit dem Pegnitztal- -Ost. Vieleicht könnten wir da was machen? Andererseits: Das ist schon Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiet.
R.: Das ist doch wurscht.
P.: Aber die Bürger, die dort wohnen! Da ist doch entlang dem Pegnitztal Wohngebiet. Und die Leute nutzen das Tal als Naherholungsgebiet! Und viele gehen dort mit ihren Hunden spazieren! Was sollen wir denn denen sagen?
R.: Na, ihr müsst halt irgendetwas angeben, was angeblich schützenswert ist. Gut geht da immer der Eremitenkäfer oder vielleicht eine Magergraswiese mit der Sandnelke. Und bei den Hundebesitzern könntet ihr angeben, dass der Tiergarten, der die Wiesen da mäht, sich beschwert, dass der Hundekot die Tiere im Zoo krank macht.
P.: Aber das stimmt doch alles nicht, da ist noch nie ein Tier davon krank geworden!
R.: Aber, wie schon gesagt, das ist doch wurscht. Ihr dürft da nicht so sensibel sein. Ihr müsst da eben irgendetwas behaupten. Die meisten Leute glauben das dann schon.
P.: Ja, aber dann würden viele Wege gesperrt werden. Die Wiesen dürften nicht mehr betreten werden. Wo sollen die Kinder denn spielen und klettern? Wo die Erwachsenen sich sonnen, usw.?
R.: Mensch, Herr P., man darf auf die Bürger nicht so viel Rücksicht nehmen. Es geht schließlich um den Naturschutz und vor allem aber ums Geld! Außerdem- die meisten Leute sind doch für Naturschutz.- Da wird auch ein Sperrgebiet akzeptiert. Und wenn die Bürger wirklich dagegen sind, dann müsst ihr halt sagen: Oh, das Ganze wird doch nicht so schlimm, ihr lieben Leute dürft doch noch fast alles.
Aber wenn eure Behörde das Naturschutzgebiet dann erst hat,- dann könnt ihr doch regulieren, wie ihr wollt. Am besten mit Parkwächtern, die auf den kurzschwänzigen Wiesensaurier aufpassen.
P.: Aber den gibt`s doch gar nicht mehr.
R.: Ja, eben, weil er nicht rechtzeitig unter Schutz gestellt wurde!

Willi

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister im April 2015

Wir hatten für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten vier Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. ehemaliges Porsche-Gelände Dresdener Straße, Zukunft?
Porsche ist weggezogen, das Areal steht derzeit leer. Frage: Wie sehen die Planungen für das Gelände aus? **Antwort Baureferent Ulrich und Wirtschaftsreferent Dr. Fraas:** *Es laufen Gespräche mit den Eigentümern, die eine gemischte Bebauung wünschen. Bisher liegt hier ein reines Gewebegebiet vor, die mögliche Aufteilung Gewerbe/Wohnen muß noch geklärt werden, das Verhältnis muß stimmen. Die Stadt Nürnberg favorisiert allerdings die Erhaltung der Gewerbefläche im gesamten Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 3644.*

2. ehemaliges Gelände der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein in der Äuß. Sulzbacher Straße, Zukunft? Das Gelände ist derzeit ungenutzt. Frage: Wie ist der Stand der Verkaufsverhandlungen und der zukünftigen Nutzung? **Antwort Baureferent Ulrich:** *Eigentümer ist die BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), die Verkaufsverhandlungen führt. Auch hier liegt ein Gewerbegebiet vor. Eine Weiterentwicklung des Areals als Misch- und Wohngebiet bedarf einer differenzierten Betrachtung. Die Stadt muß Vorschläge des Eigentümers noch im Laufe des Jahres 2015 abwarten.*

3. Zentralhort Welserstraße, Außenspielflächen?
In der Welserstraße neben der Parkanlage soll in diesem Jahr ein Zentralhort ohne Außenspielflächen gebaut werden. **Frage:** Warum sind keine Außenspielflächen nötig? **Antwort:** *Hier liegt ein Mißverständnis vor, selbstverständlich werden Außenspielflächen angelegt.*

4. Pegnitztal Ost, Planungen für Naturschutzgebiet, Procedere?
Der Bürgerverein hat eine Umfrage durchgeführt und das Ergebnis an den Umweltreferenten geschickt. Frage: Wie ist der Zeitplan der Bearbeitung? Wann findet eine weitere Informationsveranstaltung statt? **Antwort Umweltreferent Dr. Pluschke:** *Die Wünsche der Bürger werden bei den Planungen selbstverständlich berücksichtigt, der Mensch soll aus diesem schönen Naherholungsgebiet ja nicht verdrängt werden. Die Nutzungsdichte hat aber sehr zugenommen, so daß ein Schutz der Natur notwendig wird, zumal die Wiesen unverändert als Futterwiesen des Tiergartens gemäht und genutzt werden sollen. Es geht nicht um Verbote, sondern um die Chance, die Natur so schön zu erhalten und bereits abgewanderte Tierarten wieder zurückzugewinnen. Niemand will die Bürger vertreiben, sie sollen weiterhin das Naherholungsgebiet nutzen können. Bei Ausweisung als Naturschutzgebiet könnte durch Fördermittel des Freistaates Bayern ein neues Wegesystem gestaltet werden, ohne die Wiesen während der Aufwuchszeit (März bis September) zu beeinträchtigen. Ein großes Problem gibt es allerdings noch beim Finden großer Hundeauslaufflächen. Anfang 2016 wird es eine Vorstellung der Pläne mit Einarbeitung der Bürgerwünsche geben.*

Das Pegnitztal Ost – zukünftig Naturschutzgebiet?

Das Pegnitztal Ost ist wunderschön und soll es auch bleiben. Hierin sind sich alle einig. Aber sehr verschiedene Meinungen gibt es, wenn es um die Maßnahmen zum Erhalt geht. Muß Naturschutz sein? Oder reicht Landschaftsschutz? Bisher ist dieses herrliche Naherholungsgebiet ein Landschaftsschutzgebiet. Und weil viele Nutzer über die hier geltenden Regeln nicht informiert sind, drucken wir sie:

Schutz für Nürnbergs Natur Landschaftsschutzgebiete genießen besonderen Schutz

Wer sich im Frühling in das Nürnberger Stadtgebiet aufmacht, begegnet an vielen Stellen einem Schild, das in einem grün umrandeten Dreieck einen schwarzen Adler auf weißem Grund zeigt. Dieses Schild markiert Landschaftsschutzgebiete und damit Orte, an denen inmitten oder am Rande der Großstadt noch Natur erlebbar ist. Solche Freiräume sind in Großstädten wie Nürnberg sehr knapp. Entsprechend hoch ist die Zahl der Erholungssuchenden, die in ihrer Freizeit die Landschaftsschutzgebiete aufsuchen. In der Landschaftsschutzverordnung sind daher bestimmte Regeln festgelegt, die dafür sorgen sollen, daß der Naturhaushalt in Takt bleibt.

Allgemeine Verhaltensregeln in der Natur

Für alle Natur- und Landschaftsräume, auch solche, die nicht unter einen besonderen Schutz gestellt wurden, gelten die allgemeinen Bestimmungen des Bayerischen Naturschutzgesetzes. Danach darf jeder Pilze, Beeren, Tee- und Heilkräuter oder Nüsse für den Eigenbedarf sammeln. Wildwachsende Pflanzen, Zweige und Blätter können gepflückt werden, aber nicht mehr, als es einem Handstrauß entspricht. Orchideen und andere geschützte Arten dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden.

Schutz der landwirtschaftlichen Kulturflächen vor freilaufenden Hunden

Bitte beachten Sie, dass gemäß Artikel 30 des Bayerischen Naturschutzgesetzes Äcker von 01.03. bis 30.09. des jeweiligen Jahres – in der Zeit zwischen Saat und Ernte – nur auf vorhandenen Wegen betreten werden dürfen. Das gilt ebenso für Wiesen im gleichen Zeitraum während des Aufwuchses. Hundebesitzer werden gebeten, ihre Hunde während dieser Zeit von den Flächen fernzuhalten und gegebenenfalls anzuleinen.

Den Landwirten bereitet zunehmend große Sorge, dass so mancher Hundebesitzer sich nicht um die „Hinterlassenschaften" seines Vierbeiners kümmert. Hundekot in den Gemüseanbauflächen oder in den Viehfutterwiesen führt zu wirtschaftlichen Einbußen der Landwirte und zu Erkrankungen beim Vieh.
Weitere Auskünfte erteilt die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Nürnberg unter der Telefonnummer 0911/231-5862.

Wie stellt sich der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen zu diesem Thema?
Wir haben unter unseren ca. 930 Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt und das Resultat an den Umweltreferenten Dr. Peter Pluschke geschickt mit der Bitte, die Wünsche der Bürger in die Planungen mit einzubeziehen:

16.04.2015
Pegnitztal Ost, geplantes Naturschutzgebiet
Umfrage unter den Mitgliedern des Bürgervereins

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke,

der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen hat unter den 930 Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt zu o.g. Thema, 12% haben sich beteiligt. Das Resultat schicke ich Ihnen im Namen des Vorstands mit der Bitte, die Wünsche der Bürger in den Planungen zu berücksichtigen. Die Menschen hier haben berechtigte Wünsche, denn sie sind seit Jahrzehnten die Nutzer dieses wunderschönen Naherholungsgebietes. Sie wollen es als solches behalten, ohne Einschränkungen. Das ist verständlich. Einem Naturschutzgebiet stehen sie sehr skeptisch gegenüber und befürchten starke Einschränkungen ihres Freizeitgenusses.

Hier die Wünsche bzw. Überlegungen:
1. Die Menschen sind ernst zu nehmen mit ihren Wünschen.
2. Der Mensch braucht das Pegnitztal Ost als Naherholungsgebiet.
3. Der Naturschutz darf den Menschen nicht verdrängen, nicht sein Gegner sein.
4. Wenn zusätzliche Einschränkungen und Verbote aus Gründen des Naturschutzes nötig sind, muß Ersatz geschaffen werden in Form von Genehmigungen, Sondernutzungen. Beispiel: Wiesen, Böschungen und Ufergebiete, die begangen und bespielt werden dürfen.
5. Es muß genug Platz für alle Nutzer sein. Dies ist nicht möglich mit den bereits angelegten Wegen. Zusätzliche Pfade erhöhen den Naturgenuß und verteilen die Nutzeranzahl. Sie sind nötig.
6. Spielen und Klettern in der Natur sind für Kinder wichtig und müssen unbedingt erlaubt sein. Die Kinder müssen die Natur entdecken können, auch damit sie später deren Wichtigkeit erkennen.
7. Hundeauslaufzonen müssen eingerichtet werden für eine artgerechte Bewegung. Ansonsten sollte Leinenzwang gelten.

Einige Bürger glauben, daß das vorhandene Gesetz im Landschaftsschutz ausreicht. Man müsse nur die Regeln konsequent umsetzen. Hierzu hätten wir gern eine Aufklärung.

Sie versicherten bei der Infoveranstaltung im Januar, alle Einwände erst zu nehmen und in die Bearbeitung einzubeziehen. Wir vertrauen hierauf und hoffen auf eine gute Lösung für alle – Mensch, Tier und Natur.

Der Bürgerverein ist für Naturschutz im Pegnitztal Ost unter der Bedingung, daß die Wünsche der Bürger genügend Berücksichtigung finden.

Mit besten Grüßen

Annette Gröschner
1. Vorsitzende

Antwort: *Herzlichen Dank, sehr geehrte Frau Gröschner, für diese außerordentlich hilfreichen Darlegungen. Wir arbeiten daran, den Einwendungen gerecht zu werden. ... Schritt für Schritt werden wir uns voran bewegen.*

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Peter Pluschke
Berufsmäßiger Stadtrat - Geschäftsbereich Umwelt und Gesundheit
- - - Weitere Auskünfte s. S. 9

Aktuelles im Vereinsgebiet

Eine Einladung des Umweltreferenten zum Thema:

Liebe Freundinnen und Freunde des östlichen Pegnitztales,

das Pegnitztal-Ost bietet nicht nur eine außergewöhnliche Vielfalt an Biotopen, sondern auch eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Die Lebensräume wechseln von wertvollen Magerrasenbeständen zu Feuchtgebieten und Auenwaldbeständen. Hier leben auch viele geschützte Arten wie zum Beispiel die Bechsteinfledermaus, die blauflügelige Prachtlibelle und der Ameisenlöwe.

Deshalb wurde der gesamte Talraum zwischen Wöhrder See und der Stadtgrenze im Rahmen der Stadtbiotopkartierung als neu auszuweisendes Naturschutzgebiet vorgeschlagen. Der Umweltausschuss der Stadt Nürnberg hat die Verwaltung beauftragt, die Ausweisung als Naturschutzgebiet zu prüfen. Bei dieser Prüfung gehen wir mit großer Sorgfalt vor.

Vor diesem Hintergrund bietet das Nürnberger Bündnis für Biodiversität zusammen mit dem Referat für Umwelt und Gesundheit und dem Umweltamt Führungen im östlichen Pegnitztal an, bei denen Sie die ökologische Vielfalt des Talraumes vor Ort erleben können. Beim Geocaching haben Sie die Möglichkeit, selbständig auf Schatzsuche zu gehen. Von Mai bis September gibt es Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, an denen Sie kostenfrei teilnehmen können.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das Schutzbedürfnis der Natur und die Interessen der Menschen, die sich hier erholen und ihre Freizeit verbringen, unter einen Hut bringen können und lade Sie herzlich ein, dieses Schmuckstück der Natur näher kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent der Stadt Nürnberg)

Weitere Informationen: www.umwelt.nuernbeg.de. www.stadtnatur.nuernberg.de

Führungen:
Donnerstag, 11. Juni 2015

Veranstalter	Uhrzeit, Ort	Inhalt
Landesbund für Vogelschutz in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Nürnberg	17.30 – 20.00 Uhr Erlenstegen, Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 8 - Bitte Fernglas mitbringen.	**Vogelkundlicher Spaziergang – Tiefgraben und Pegnitztal** Entlang des Tiefgrabens in Erlenstegen und an der Pegnitz suchen wir nach Zaunkönig, Mittelspecht und Co.

Aktuelles im Vereinsgebiet

Sonntag, 14. Juni 2015

Veranstalter	Uhrzeit, Ort	Inhalt
Naturschutzwacht Stadt Nürnberg	14.30 – 17.30 Uhr Erlenstegen, Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 8	**Artenvielfalt am Fluss - Naturkundlicher Spaziergang im Pegnitztal** Gleich einem grünen Band zieht sich das Pegnitztal von Osten in die Innenstadt. Am Fluss sind Biber, Eisvogel und Prachtlibelle zu Hause. In der Talaue gibt es schöne Hecken, alte Bäume, Weiher und viele blütenreiche Wiesen, die mosaikartig miteinander verbunden sind. Bei einem Rundgang wollen wir das Schutzgebiet näher kennenlernen und dabei auch darüber sprechen, wie sowohl Naturschutz als auch Freizeitnutzung hier miteinander vereinbar sind.

Samstag, 18. Juli 2015

Veranstalter	Uhrzeit, Ort	Inhalt
Hauptnaturschutzwart des Fränkischern Albvereins in fachkundiger Begleitung mit dem Umweltreferenten der Stadt Nürnberg	09.30 Uhr Gehzeit ca. 3 Stunden (10 Km), Erlenstegen, Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 8	**Wanderung des Fränkischen Albvereins e.V. (FAV) zum Reichswaldfest** durch das geplante Naturschutzgebiet „Wasserwerk Erlenstegen“ zum Schmausenbuck

Samstag, 29. August 2015

Veranstalter	Uhrzeit, Ort	Inhalt
Koordinationsstelle für Fledermausschutz, Stadtbetreuung Nürnberg, Landesamt für Umwelt in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Nürnberg	19.45 – 21.00 Uhr Ruine Oberbürg am Pegnitzradweg Max. 50 Teilnehmer, Anmeldung erforderlich (bud.cordes@t-online.de) Bitte Orientierungslicht (aber keine hellen Taschenlampen) mitbringen	**Fledermäuse am Fluss – Abendspaziergang im östlichen Pegnitztal** Nach einer kurzen Einführung in das heimliche Leben unserer Fledermäuse laufen wir von Oberbürg entlang der Pegnitz in Richtung Hammer. Dabei belauschen wir die Nachtjäger beim „Frühstück“. Wenn es dann richtig dunkel ist können wir mit etwas Glück die Wasserfledermäuse bei ihrer charakteristischen Jagd direkt über der Wasseroberfläche bestaunen.

Die CNO-Kreuzung bekommt endlich eine Ampel – unser jahrelanges, beharrliches Bemühen trägt Früchte.
Auch an der Haltestelle Tafelhalle wird gebaut.

19.03.2009: Der Verkehrsausschuss beschließt den Straßenplan Äußere Sulzbacher Straße - Bereich Kreuzung Bismarckstraße / Am Ostbahnhof, Vpl Nr. 2.1237.2.21 vom 31.07.2008 mit letzter Änderung vom 05.02.2009 und beauftragt die Verwaltung, den Umbau spätestens 2016 abzuschließen.

Hier eine Darstellung von SÖR:

Bauarbeiten in der Äußeren Sulzbacher Straße
- im Kreuzungsbereich Am Ostbahnhof (CNO) und
- an der Haltestelle Tafelhalle

Im Zuge der anstehenden Bauarbeiten werden die Fahrbahnen, die beidseitigen Parkstreifen, Rad- und Gehwege sowie der Entwässerungsanlagen in der Äußeren Sulzbacher Straße zwischen Bismarckstraße und Jobster Straße hergestellt. In der Bismarckstraße zwischen Äußerer Sulzbacher Straße und der Bismarckstraße Hausnummer 169 werden die Fahrbahn und Rad- und Gehwege sowie Parkstände neu hergestellt. Des Weiteren werden die Fahrbahnen, die Rad- und Gehwege und neue Haltestelleninseln in der Äußeren Sulzbacher Straße zwischen Hausnummer 51 und Hausnummer 63 neu ausgebaut.

Äußere Sulzbacher Straße - Am Ostbahnhof / Bismarckstraße
Der erste Abschnitt umfasst den Umbau des Kreuzungsbereiches Am Ostbahnhof / Bismarckstraße mit dem Einbau einer Haltestelleninsel in der Äußeren Sulzbacher Straße. Als Bauzeitraum wurde der Montag, der 1. Juni 2015 bis Samstag, den 12.September 2015 festgelegt.

Die Länge der Baumaßnahme beträgt im Kreuzungsbereich Am Ostbahnhof ca. 260 m. Die Breiten der baulichen Anlagen betragen im Kreuzungsbereich Am Ostbahnhof für die Fahrbahn zwischen 3,50 Meter und 11,5 Meter, für den Radweg 1,5 Meter, für den Gehweg zwischen 2 Metern und 3 Metern und für den Parkstreifen zwischen 2 Metern und 2,25 Metern.

Die Arbeiten beginnen auf der Südseite der Äußeren Sulzbacher Straße. Zwischen Am Ostbahnhof und Jobster Straße wird eine Haltestelleninsel eingebaut. Geh- und Radwege werden neu gestaltet und Längsparkbuchten hergestellt. Die Fahrbahn wird zwischen der vorhandenen Straßenbahntrasse und dem neuen Fahrbahnrand neu eingebaut. Der Straßenverkehr wird nördlich an der Baustelle vorbei geführt. Die Zufahrt der Straße am Ostbahnhof und der Jobster Straße bleibt während der ge-samten Bauzeit gewährleistet. Unmittelbar danach beginnen die Arbeiten auf der Nordseite der Äußeren Sulzbacher Straße einschließlich der Umbauarbeiten in der Bismarckstraße. In der vorhandenen Haltestelleninsel werden für das Blindenleitsys-tem Platten mit Bodenindikatoren nachgerüstet. Die Fahrgäste können dann gefahr-los direkt von der Fahrbahninsel in die Straßenbahn ein- bzw. aussteigen.

Äußere Sulzbacher Straße – Straßenbahnhaltestelle Tafelhalle
Im zweiten Abschnitt wird der Bereich der Straßenbahnhaltestelle Tafelhalle neu her-gestellt. Der Einmündungsbereich der Schleiermacherstraße wird neu gestaltet. Der Bauzeitraum wird die Zeit vom Montag, den 13.Juli 2015 bis Samstag, den 5. Sep-tember 2015 umfassen.

Die Länge der Baumaßnahme beträgt an der Haltestelle Tafelhalle ca. 170 m. Die Breiten der baulichen Anlagen betragen für die Fahrbahn zwischen 3,50 Metern und 7 Metern, für den Radweg 1,6 Meter und für den Gehweg zwischen 2,25 Metern und 5 Metern. Vor den eigentlichen Straßenbauarbeiten muss die VAG die neuen Straßenbahnglei-se verlegt haben. Die Arbeiten beginnen auf der Südseite der Äußeren Sulzbacher Straße. Es werden erst die Geh- und Radwege sowie die Haltestelleninsel herge-stellt. Die östliche Ein- und Ausfahrt des Parkplatzes ist stets gewährleistet. Alle Ar-beiten werden mit den Arbeiten für die Ampelanlagen und den Mastaufstellungen der VAG an der Haltestelle Tafelhalle abgestimmt.

Ampeln / Lichtsignalanlagen
Die Lichtsignalanlagen werden erweitert und auf modernen und sicheren Stan-dard umgebaut. Die Einmündungssignalisierung Äußere Sulzbacher Straße / Jobster Straße wird ergänzt durch eine Kreuzungssignalisierung mit behindertengerechten Übergängen Bismarckstraße / Äußere Sulzbacher Straße / am Ostbahnhof. Die drei Teilanlagen werden mit dem Übergang an der Jobster Straße eine Einheit bilden.

An der bisherigen „dynamischen" Haltestelle an der Tafelhalle steigen die Fahrgäste auf die Fahrbahn aus. Der Straßenverkehr erhält das Signal zum stoppen. Im Rah-men der Baumaßnahme wird eine neue, behindertengerechte Lichtsignalanlage ge-baut. In der Signalisierung wird eine Vorrangschaltung für die Straßenbahn berück-sichtigt. Ein gefahrloses Aussteigen und die Überquerung der Äußeren Sulzbacher Straße werden nunmehr ermöglicht.

Uwe-André Bauer, SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum der Stadt Nürnberg)

Anmerkung der Redaktion:
Die Grafik stammt aus dem Jahr 2009, behält aber ihre Gültigkeit bzgl. der Baumaßnahme. Während der Baumaßnahme fahren von Juni bis Septem-ber statt der Straßenbahn Busse = Schienenersatzverkehr

Tue Gutes und sprich auch drüber -
Wir kümmern uns um unsere Parkanlagen

Parkanlage Rechenberg:
10 Bänke konnten durch eine Finanzspritze des Bürgervereins saniert werden. Weitere 10 übernahm die Stadt selbst, und am 21. April wurden die neu belatteten Bänke bei herrlichstem Frühlingswetter eingeweiht u.a. von Annette Gröschner und Marco Daume (2. Werkleiter von SÖR/Nürnberg)

Parkanlage Platnersberg:
Und wieder schmückten Vereinsmitglieder den Bärenbrunnen zu einem prächtigen Osterbrunnen. Unterstützung erhielten sie vom Kindergarten Erlenstegen, dessen Kinder bei der Einweihung am 27. März mit fröhlichen Liedern und bunten Tüchern den Winter vertrieben.

Parkanlage Platnersberg:
Die jährlich von SÖR aufgestellten Liegen auf den herrlichen Liege- und Spielwiesen reichten schon lange nicht mehr aus. Also spendeten wir 6 weitere Metallliegen, damit sich jeder Erholungssuchende entspannen kann. – Motto des Fotos: Partner gesucht

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zum Bürgerverein mit der folgenden Mitgliedschaft

- ◯ Einzelmitgliedschaft 15,- €
- ◯ Familienmitgliedschaft 25,- €
- ◯ Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____ _____

Nürnberg, den _____ _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen): D E _____

BIC (8 oder 11 Stellen): _____

_____ _____ _____

Ort Datum (TT/MM/JJJJ), Unterschrift

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen):

An: Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V. · Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg
Telefon: 0911 5984928 · Telefax: 0911 6695044 · E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de

14. Folge. Politiker des Kaiserreichs II: Reichskanzler

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Ausgangspunkt der „Reichskanzlerinsel" ist die **Bismarckstraße**, schon 1896 benannt und nach der Eingemeindung Schoppershofs 1899 in ihrem Namen 1901 bestätigt. Ihr Namenspatron Otto Eduard Leopold (1865 Graf, 1871 Fürst) von Bismarck (1815-1898) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Politiker der Neuzeit. 1861-1890 preußischer Ministerpräsident, errang er durch konsequente Realpolitik auch jenseits verfassungsmäßiger Regeln und drei Kriege gegen Dänemark (1864), Österreich (1866) und Frankreich (1870/71) die deutsche Einheit unter preußischer Führung und wurde 1867/71-1890 norddeutscher bzw. deutscher Reichskanzler. Einmal am Ziel, bemühte er sich fortan um die Sicherung des Erreichten durch Friedenspolitik und internationale Verständigung. Innenpolitisch bekämpfte er die „inneren Reichsfeinde" (politischen Katholizismus, Sozialdemokratie und polnische Minderheit), legte aber gerade deswegen auch den Grund für den modernen Sozialstaat. – 1902-1961 gehörte auch die heutige Sackgasse „Am Ostbahnhof" zur Bismarckstraße, wurde dann aber abgetrennt und erhielt ihren heutigen Namen.

Mit der Bebauung des Gebiets östlich der Bismarckstraße bot es sich an, die dortigen Straßen im Sinne der Inselbildung nach deutschen Reichskanzlern zu benennen. Den Anfang machte die **Hohenlohestraße**, benannt 1910 nach Chlodwig Carl Victor Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1819-1901), 1866-1870 bayerischer Ministerpräsident und 1894-1900 als Nachfolger Caprivis Reichskanzler. Als überzeugter Nationalliberaler verschärfte er den Kampf gegen die Sozialdemokratie und vollzog mit dem Schlachtflottenbau den Übergang zur „Weltpolitik". – Die Hohenlohestraße reichte zunächst von der Bismarckstraße nur bis zur geplanten Crailsheimstraße. (Zur Erinnerung: Die Crailsheimstraße sollte von der Äußeren Sulzbacher Straße zunächst auf der Trasse des heutigen Kreittmayrwegs ein Stück nach Norden, dann in Form einer S-Kurve den Abhang hinauf und etwa der heutigen Bad Bernecker Straße folgend zur Oedenberger Straße hinab führen). Nach Aufhebung der Crailsheimstraße im Zuge des Jansenplans 1925 wurde sie bis zum Thumenberger Weg verlängert, wobei sie den mittleren Teil der geplanten S-Kurve der Crailsheimstraße in sich aufnahm.
Die **Bülowstraße** taucht zunächst als „Straße K", seit 1912 als „Bülowstraße" in den Bauplänen auf, auch sie zunächst nur bis zur Crailsheimstraße. Mit der Aufhebung der Planungen zur Crailsheimstraße 1925 wurde auch die geplante Bülowstraße zunächst aufgehoben, 1929 aber wieder neu vorgesehen und zugleich bis zum Thumenberger Weg verlängert, wobei sie den nördlichen Teil der S-Kurve der Crailsheimstraße in sich aufnahm. Der Namengeber Bernhard Heinrich Martin Karl (1899 Graf, 1905 Fürst) von Bülow (1849-1929) war 1900-1909 Nachfolger Hohenlohes als Reichskanzler, als der er eine aktive Kolonialpolitik vertrat. Auffällig ist, dass die Namengebung bereits zu seinen Lebzeiten und nur drei Jahre nach seinem Rücktritt erfolgte.

Die bewegteste Geschichte hat die **Caprivi-** (alias **Treitschke**- alias S**teuerwald-Landmann-**) **Straße**. Die südlichste der drei Straßen, zunächst „Straße H", erhielt ebenfalls 1912 den Namen „Caprivistraße" nach Leo (seit 1891 Graf) von Caprivi

(1831-1899, mit vollem Namen Georg Leo von Caprivi de Caprera de Montecuccoli), als Nachfolger Bismarcks 1890-1892 preußischer Ministerpräsident und 1890-1894 Reichskanzler. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger bemühte er sich um eine Aussöhnung mit den „inneren Reichsfeinden" (Polen, Katholiken und Sozialdemokraten); er trat für Freihandel und Freundschaft mit England ein und lehnte die Kolonialpolitik ab. – Die Caprivistraße führte zunächst vom Steinplattenweg südlich, dann östlich zur Crailsheimstraße und wurde ebenfalls nach 1925 zum Thumenberger Weg verlängert. Ihr nördliches Teilstück wurde dagegen 1930 abgetrennt und in „Gneisenaustraße" umbenannt.

Vielleicht war es die Verständigungspolitik Caprivis, die ihn als Namengeber im Dritten Reich missliebig machte. Am 7.1.1937 forderte Gauleiter Julius Streicher eine Umbenennung, am 12.1. schlug der zuständige Referent alternativ die Namen „Gluckstraße" (nach dem Opernkomponisten Christoph Willibald Ritter von Gluck 1714-1787) oder „Treitschkestraße" vor, am 18.1. entschied Oberbürgermeister Willy Liebel für „Treitschkestraße", was der Stadtrat am 20.1. „mit sofortiger Wirkung" durchnickte. Heinrich Gotthardt von Treitschke (1834-1896) war einer der angesehensten deutschen Historiker und Publizisten des 19. Jahrhunderts. 1879 veröffentlichte er einen Aufsatz „Unsere Aussichten", eine Kritik an mangelnder Integration eingewanderter Ostjuden, der zwischen differenzierteren Aussagen und kruden antijüdischen Vorurteilen schwankte. Damit löste er den „Berliner Antisemitismusstreit" aus und trug dazu bei, antijüdische Vorurteile auch im Bürgertum salonfähig zu machen. Obwohl Treitschke gerade nicht die Ausgrenzung oder gar Vernichtung der Juden gefordert hatte, sondern im Gegenteil ihre völlige Assimilierung, wurde er doch von den Nationalsozialisten als Vorläufer ihres rassistischen Antisemitismus vereinnahmt.

Als 1945 nationalsozialistische Straßennamen beseitigt wurden, blieb die Treitschkestraße zunächst unberührt. Mit zunehmender Sensibilisierung für politische Korrektheit geriet aber auch sie ins Visier. 1988 beantragten die Grünen ihre Umbenennung in „Erich-Mühsam-Straße" nach dem jüdischen Schriftsteller, Freidenker, Pazifisten, Sozialisten und führenden Kopf der Münchener Räterepublik Erich Mühsam (1878-1934), änderten den Antrag 1989 aber in „Steuerwald-Landmann-Straße". Die vorgesehene Namengeberin Anna Steuerwald-Landmann (geb. Landmann, 1892-1980) trat als Freidenkerin, Pazifistin, Frauenrechtlerin und Sozialdemokratin aus ihrer jüdischen Religionsgemeinschaft aus, engagierte sich in der Nürnberger Sozialarbeit und entfaltete eine reiche Vortragstätigkeit an der Volkshochschule. Ziel einer Hetzkampagne Streichers und seit 1938 in der Emigration in Chile; kehrte sie 1947 zurück und nahm ihre publizistische und Vortragstätigkeit wieder auf. – Als die betroffenen Anwohner die Umbenennung nahezu einhellig (132:6) ablehnten, eskalierte der Konflikt. Für die Befürworter war es eine heilige Pflicht, gerade in Nürnberg ein Zeichen gegen den Antisemitismus zu setzen; viele Anwohner empfanden die „Umbenennungseuphorie" dagegen als Arroganz der Macht. Unterstützt vom Bürgerverein setzten sie sich vehement zur Wehr. Schließlich fiel die Entscheidung in München: Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofs wurde die Umbenennung 1995 vollzogen.

Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts

Abb. 1: Die kolorierte Federzeichnung von Max von Arnuff aus dem Jahr 1856 ist vermutlich die einzige geschlossene Ortsansicht von Erlenstegen, die es aus der Mitte des 19. Jahrhunderts gibt. Es ist ein großer Glücksfall, dass sie uns das Bild Erlenstegens vor dem 1872 begonnenen Bahndammbau zeigt, der das Gesamtbild des Dorfes vollständig und unwiderruflich veränderte (Bildwiedergabe mit freundlicher Genehmigung des früheren Buchhändler Helmut Jakob).

Historisches

Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts
Teil 2

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Den größeren Ortsteil von Erlenstegen bildete das *Untere Dorf.* Im Osten fällt sofort der mächtige Barockbau des sog. Groland-Scheurlschen Herrensitzes mit seinem Walmdach (heute: Erlenstegenstraße 111) auf. 1623 hatte der bekannte Annalist Johannes Müllner diesen Sitz als den *vornehmbsten und ältisten* Erlenstegens bezeichnet (7). An dieser Stelle ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Urzelle der Ansiedlung zu suchen. Hier stand wohl das feste Haus des am 18. August 1216 genannten *scultetus Giselherus de Erlinstegen* (= Reichsschultheiß Giselher von Erlenstegen) (8). Als Vertreter des Kaisers und als Stadt- und Gerichtsherr der Nürnberger Bürgerschaft war Giselher ein hoher Staufischer Beamter. Die Reichsstraße, die das staufische Reichsgut um Nürnberg mit dem staufischen Reichsgut um die Burg von Eger verband, konnte an dieser Stelle des Übergangs der Straße über den Tiefgraben gut überwacht werden. An der Landstraße ist die spätere Brücke über den Tiefgraben im Bild eingezeichnet. Der Herrensitz war 1729 von Johann Carl von Scheurl in barocker Form umgestaltet worden. Zum Schlossgut gehörte 1855 auch der Hof des Büttnermeisters Konrad Stein (heute: Günthersbühler Straße 7). Das Bauernhaus ist rechts hinter dem Herrensitz zu sehen. Johann Stein, der letzte Bauer auf diesem Hof starb 1921. Bis 1890 baute er als Letzter im Dorf Tabak an und bis 1905 Hopfen. Das Dach lässt noch heute die frühere Darre zum Trocknen des Hopfens erkennen.

Das mit seinem Dachreiter die Häuser des Dorfes überragende hohe Gebäude im Hintergrund ist der sog. Wölckernsche Herrensitz. (heute: Günthersbühler Str. 15). Viele Erlenstegener nennen ihn auch heute noch nach dem Geschäftsmann Hans Meisenbach, dem das Anwesen gegen Ende des 19. Jahrhunderts gehörte, das *Meisenbach-Schlösschen.* Der Sitz lag neben dem früheren Gemeindeweiher. Heute erstreckt sich dort das Gelände des Naturgartenbades. Zum Schlossgut gehörte in früheren Zeiten auch die schon 1360 genannte Erlenstegener Mühle. Das hohe Satteldach spitzt im Hintergrund hervor. Um 1930 wurde sie abgebrochen. Zwischen Mühle und Wölckernschschloss im Hintergrund steht direkt vorne an der Landstraße einer der alten Bauernhöfe des Dorfes mit seinem großen Fachwerkgiebel.1828 erwarb Johann Bleisteiner aus Rückersdorf diesen Hof, der einer der größten im Dorf war. Bei der Dorfbevölkerung hieß er der *Bleisteinersche Bauernhof.* Georg Bleisteiner war der letzte Bauer Erlenstegens. 1956 stellte er den Betrieb ein. 1978 wurde dann das im Zweiten Weltkrieg schwer in Mitleidenschaft gezogenen Bauernhaus abgebrochen.

Das nun im Westen sich anschließende langgezogene zweigeschossige Gebäude an der Straße gehörte früher mit dem links im Hintergrund stehenden Herrenhaus, ein Barockbau mit Krüppelwalmdach, zum Kressenschlösschen. Die Kress von Kressenstein hatten 1763 das Gut erworben. Nach einem Brand 1790 bauten sie es wieder auf. An seinem Aussehen hat sich bis heute nur wenig verändert. In jüngerer Zeit wurde das Kressenschlösschen von dem Ehepaar Sengewald in enger Absprache mit der Denkmalschutzbehörde wieder hübsch restauriert.

Auch der *Goldene Stern,* ein behäbiger Barockbau aus dem Jahr 1744 hat sein Erscheinungsbild bis heute erhalten können. Als 1856 Max von Arnuff sein Bild schuf, war Peter Kindler Gastwirt. Das unmittelbar links daneben eingetragene zweigeschossige Gebäude gehörte 1855 dem Schmiedemeister Georg Ábraham. Es war also die ehemalige Schmiede von Erlenstegen. Nach einem Brand 1869 wurde das Haus im Stil der damaligen Zeit wieder aufgebaut. Später diente das Gebäude bis 1925 als Zollhaus. Hier mussten die *Steinbauern,* die mit ihren großen Pferdewagen die Steine zum Bau Nürnbergs, aus den Steinbrüchen bei Behringersdorf stadteinwärts fuhren, den Pflasterzoll entrichten.

Nach Westen zu folgen nun südlich der alten Landstraße drei großen Barockgebäude. Sie gehörten alle zum früheren Voit-Ebnerschen Herrensitz (Erlenstegenstraße 84, 88, 90).1838 hatte der kgl. Advokat Dr. Friedrich Bernhard Toussaint das Schlossgut erworben und dort mit dem Arzt Rungoldier eine Kaltwasserheilanstalt eingerichtet. Sie hatte allerdings nicht allzu lange Bestand. Im Kataster von 1855 wurde dann der Kaufmann Heinrich Mägdelin als Besitzer genannt. Das Hauptgebäude ganz links war 1698 so wie es auf dem Bild zu sehen ist als prächtiges Herrenhaus in den wuchtigen Formen des Frühbarocks mit Dacherkern, Voluten und Schornsteinen errichtet worden. Bis zu seinem Abbruch 1965 hatte sich an seinem Aussehen nur wenig verändert. Das sog. Kleine Herrenhaus rechts daneben hatte man 1766 wegen der Straßenaufschüttung nach N eingeschossig, nach S zu zweigeschossig neu erbaut. Mit dem niedrigeren Anbau rechts daneben wurde es 1981 abgebrochen.

Unmittelbar links des großen Herrenhauses stand ein Beständnerhäuschen (Beständner = Pächter), das 1855 Johann Leonhard Back bewohnte. Bald nach 1860 erwarb dann die aus Ittling zugewanderte kinderreiche Familie Kalb dieses Anwesen. Der *Bauernkalb* aus der Schlegelstraße, der *Wirtskalb* vom *Kalbsgarten,* der benachbarte *Fuhrwerker Kalb* und auch der Kalb vom Spitalhof waren alle Angehörige dieser schließlich weit verzweigten Familie. Der links dahinter am Beginn des *Erlengässchens* aufragende zweigeschossiger Sandsteinbau von 1719 (Erlenstegenstraße 80) mit seinem Fachwerkgiebel auf der Ostseite war ursprünglich ebenfalls Teil des Voit-Ebnerschen Schlossgutes.1855 gehörte es dem Köbler Johann Munkert. 1993 wurde das auf der Westseite mit Volutengiebel und Kugelaufsätzen verzierte Gebäude abgebrochen.

Abb. 4: Eine Teilansicht von Erlenstegen aus dem Zeitalter der Romantik stammt von 1845. Der Blick ist vom Kohlbuck aus auf das idyllisch gelegene Dörfchen Erlenstegen gerichtet. Ganz links steht das Groland-Scheurlsche Herrenhaus, rechts der Voit-Ebnersche Sitz und ganz links das Wölckernsche Schlösschen mit dem Dachreiter. Das Haus mit dem hohen Satteldach in der Bildmitte ist die alte Mühle. Von der Anhöhe im Hintergrund grüßt das1837/38 von dem Architekten Alexander von Heideloff im neugotischen Stil völlig umgebaute Schlösschen auf dem Platnersberg herüber (Erlenstegen: Album von Nürnberg. Umgebungen von Nürnberg, Stahlstich, gez. u. gest. v. J. Poppel, 1845. Bild: Sammlung Rusam).

Das auf dem Bild von Max von Arnuff unmittelbar darüber auf dem früher sog. Topplersberg eingetragene Gebäude dürfte der 1855 Konrad Weidinger und seiner Ehefrau Margaretha gehörende Bauernhof sein (Eichendorffstraße 6). 1513 hatte der Landpfleger Paulus Toppler diesen Hof erworben und unmittelbar daneben ein Herrenhaus erbauen

lassen. Dieses wurde dann aber im Zweiten Markgrafenkrieg 1552/53 von den Truppen des Markgrafen Albrecht Alkibiades niedergebrannt und danach als einziger damals zerstörter Herrensitz nicht wieder aufgebaut. An Stelle des Weidingerschen Bauernhofes ließ 1895 Ida Knoblauch eine erste hochherrschaftliche Villa in dem seit 1. Januar 1899 nach Nürnberg eingemeindeten ehemaligen Bauerndorf errichten. Das Dorf geriet seit jener Zeit unaufhaltsam in den Sog großstädtischer Entwicklung.

Abb. 5: Aus dem Jahr 1861 stammt eine der Abbildung 4 ähnelnde Teilansicht Erlenstegens, angefertigt von den Brüdern Georg und Christoph Wildner (1). Der Blick fällt von Osten aus auf das „freundliche Dörfchen" mit seinen „vorzüglichen Patrizier-Schlößchen". Ganz links ist der Voit-Ebnersche Herrensitz zu erkennen. Das hohe helle Barockgebäude mit dem Mansardendach weiter vorne ist der Groland-Scheurlsche Sitz, während das Gebäude rechts davon mit dem hohen Satteldach die schon 1360 erwähnte alte Mühle des Dorfes darstellt. Links im Hintergrund erscheint Schloss Thumenberg (Bild: Sammlung Rusam).

Eine Katastrophe für Erlenstegen wurde in den 1870er Jahren der Bau der Bahnlinie Nürnberg-Bayreuth. Der mitten durch das Dorf gelegte hohe Bahndamm zerstörte die idyllische Lage Erlenstegens unwiderruflich. Der damalige Lehrer Konrad Althammer, ein verdienter Heimatforscher, gab eine ergreifende Schilderung des Geschehens: Als man im Jahr 1872 mit den Arbeiten an der Strecke Nürnberg Erlenstegen begann, war der Sommer unerträglich heiß. Die Wirte freilich waren zunächst hoch erfreut, machten sie doch hohe Gewinne. Der Wirt vom *Kalbsgarten* soll allein im August einen Umsatz von 111 Hektoliter Bier erzielt haben. Die Schilderung Althammers fährt fort: *Anfangs sah man mit Interesse dem lebhaften Getriebe der vielen Arbeiter zu. Als aber aus dem Einschnitt hinter der jetzigen Haltestelle* (am Kolhlbuckweg) *immer mehr Erdreich hereinkam und Wagen auf Wagen sich über Dorf und Pegnitzgrund entleerte, wurde man mit jedem Tag bestürzter über die ungeahnte Höhe des Dammes, der sich gleich einer Augenbinde vor die Fenster der Häuser legte. Aus Ärger über den entschwundenen schönen Ausblick, den man von der Straße aus hatte, blieben von da an viele Spaziergänger aus Nürnberg dem Orte fern, die sonst regelmäßige Gäste waren* (9).

Wer die idyllische Dorfansicht Erlenstegens von 1856 betrachtet, als noch kein Bahndamm den Blick störte und die Landstraße nur da und dort von einem einzelnen Fußgänger oder Fuhrwerk belebt wurde, wird sich wohl kaum dem Stimmungszauber einer nostalgisch verklärten Zeit entziehen können.

Anmerkungen:

(7) Müllner, Johannes: Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg von 1623, Teil I. Von den Anfängen bis 1350, Nürnberg 1972, S. 326 f.
(8) Nürnberger Urkundenbuch, Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Nürnberg, Urkunde Nr. 143 vom1216 August 18, 1. Bd., Nürnberg 1959.
(9) Althammer, Konrad. Aus Erlenstegens Geschichte. In: Nürnberger Chronik, Illustrierte Monatsschrift für Nürnbergs Geschichte, Kunst und Industrie, Jg.1909, S. 131.

Aktuelles im Vereinsgebiet

BUND Naturschutz renaturiert den Meisenbach im Tiefgraben

In mühevoller Arbeit hat der BUND Naturschutz Granitblöcke aus dem Bachbett entfernt. Von Früh bis Spät waren die fleißigen Mitglieder des BN damit beschäftigt, das Gewässer wieder naturnah zu gestalten und so den Larven der Zweigestreiften Quelljungfer einen Lebensraum zu schaffen.

Aus dem Vereinsleben

Veranstaltungen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen:

Juni:
Ganztagesausflug mit dem Bus nach Ansbach am 13. Juni
Für Mitglieder und Freunde nach vorheriger Anmeldung beim BV

Juli
Bärenbrunnenfest am 18. Juli, 14 – 18 Uhr
DAS Bürgerfest für alle Generationen auf dem Platnersberg
Vertreter der Stadt: Bürgermeister Christian Vogel

Stammtisch: jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern", Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 11. Juni, 9. Juli, 13. August und 10. September.
Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressionen vom 1. Geburtstag des Wochenmarkts Erlenstegen am 26. März 2015

Viele Besucher trotz kühlen Wetters – fröhliche Stimmung
Köstliches Büffet der Marktbeschicker – Genuß pur, Tafelfreuden
Musik mit dem Jens Wimmers Boogie Trio – beste Unterhaltung

Fotos: Petersen, Teluch

Immer etwas los!

WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Aktionen auf dem Wochenmarkt Erlenstegen 2015

Liebe Kunden,
wie gewohnt starten wir wieder einmal im Monat ein aktuelles Thema. Dazu halten unsere Händler immer ein spezielles Angebot und Leckeres zum Probieren für Sie bereit.

Themenplan 2015

11. JUNI	**Viele Ideen zum leckeren Grillen**
9. JULI	**Sommerleicht und kalorienarm**
13. AUGUST	**Mediterrane Küche - mit italienischem Flair**
10. SEPTEMBER	**Regionale Spezialitäten**
8. OKTOBER	**Erntedank: Äpfel, Kürbis & Co**
12. NOVEMBER	**Bio-logisch!**
10. DEZEMBER	**Adventsküche – traditionell und lecker**

Wo? Haltestelle Platnerberg im Park.
Wann? Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr

MARKT*treff* Vorankündigung

Am Donnerstag, den 25. Juni 2015 ist ein Sonnwend-Markt geplant. Lassen Sie sich überraschen!

Machen Sie mit: *Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im* ***Bürgerverein Jobst-Erlenstegen.*** *Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Bauernmarktes.*

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.
Für Dich, für uns, für alle

Nürnberger Märkte
wir treffen uns

Unsere Händler/Marktbeschicker stellen sich vor, - in diesem Heft:

Das Hexenstübchen – feinste Leckereien aus dem Hexenkessel

Vor vielen Jahren erfüllte ich mir den Traum, ein eigenes kleines Hexenstübchen hier im Schnaittachtal in Großbellhofen zu eröffnen... So kam es, dass ich in meiner heimischen kleinen Hexenküche allerlei Leckereien zauberte und in meinem Lädchen, das ich mir im eigenen Heim einrichtete, seit nun schon 13 Jahren verkaufe. Das Angebot erstreckt sich mittlerweile von allerlei süßen Fruchtaufstrichen bis hin zu würzigen Chutneys zum Grillen, sowie feinste Liköre aus überwiegend heimischen Früchten, uvm.. Und es wächst stetig mit neuen bezaubernden Ideen aus meinem Hexenkessel. Zudem gibt es bei mir im Stübchen dann auch hübsch dekorierte Geschenkkörbe, die auf Vorbestellung auch auf dem Wochenmarkt erhältlich sind, sowie saisonale Garten- und Heim- und Tischdekoration – eben alles, was das Leben versüßt und schöner macht. Seit Oktober 2014 verzaubere ich nun auch die Kunden auf dem Wochenmarkt Erlenstegen und erfreue mich der großen Resonanz. Ich würde mich freuen, auch Sie bald mit meinen Leckereien verzaubern zu dürfen!
Ihre Petra Franz- Perras

Blumen aus erster Hand – immer frisch

Nach Abschluss meiner Gärtnerlehre im Jahre 1998 habe ich mich ganz dem Anbau von Schnittblumen verschrieben. Auf einer Fläche von 2000 qm in Gräfenberg-Walkersbrunn kultiviere ich die verschiedensten Blumenarten. Mein Gärtnerjahr beginnt mit Tulpen und Narzissen, gefolgt von Bartnelken, Pfingstrosen und Ringelblumen. Dann folgt die ganze Fülle der Sommerblumen, welche uns bis in den Herbst hinein Freude schenken. Beim Anbau der Blumen achte ich besonders auf ökologische Kriterien. So verwende ich z.B. organischen Dünger zur Ernährung der Pflanzen, Beikräuter werden mechanisch entfernt. An meinem Marktstand in Erlenstegen erhalten meine Kunden frisch geschnittene Blumen, Kräuter und Topfpflanzen. Blumensträuße werden nach Wunsch vor Ort gebunden. Falls Ware zugekauft wird, stammt diese größtenteils aus regionalem fränkischen Anbau.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Ihr Michael Mutscher

Der Winterhimmel über Nürnberg - Nebel, Galaxien und Planeten

Nachdem der erste Besuch in der Regiomontanus-Sternwarte wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste, öffneten sich dann für uns am Donnerstag, den 26.02.2015 gegen 19:00 Uhr die Tore. Im Vortragssaal wurden wir durch den Präsidenten der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft (NAA) e.V. Herrn Dr. Dieter Hölzl – selbstverständlich auch Bürgervereinsmitglied – in Empfang genommen und begrüßt. Die Sternwarte Nürnberg ist eine Volkssternwarte, sie befindet sich auf dem Rechenberg und dient in erster Linie der astronomischen „Volksbildung". Zum ganzjährigen Angebotsspektrum gehören Vorträge, Führungen mit Fernrohrbeobachtungen und Sonderveranstaltungen, die alle in ehrenamtlicher Tätigkeit und kostenlos durchgeführt werden. Ihren Namen bekam die Regiomontanus Sternwarte von dem berühmten Gelehrten und Sternenkundler, dessen deutscher Name Johannes Müller war, und der von Nürnberg aus im 15. Jahrhundert seine astronomischen Forschungen betrieb. Den Namen Regiomontanus wählte Müller nach seinem Geburtsort Königsberg in Bayern. Regiomontanus ließ sich schließlich in Nürnberg nieder und errichtete dort eine erste Sternwarte. Die heutige Regiomontanus Sternwarte wurde 1931 von dem Architekten Paul Seegy auf dem Rechenberg geplant und dann im Zweiten Weltkrieg durch Vandalismus beschädigt. Nach ihrer Instandsetzung gehört sie zu den festen kulturellen Institutionen Nürnbergs und steht heute unter Denkmalschutz. Nach einer kurzen Einführung im Vortragssaal ging es dann über eine Wendeltreppe in die nächsthöhere Etage der Sternwarte und dort auf die Außenterrasse, wo durch mehrere Fernrohre die Himmelsobjekte beobachtet werden konnten. Die Objekte dieses Abends waren unter anderem unser Mond, die Venus als „Abendstern", der Jupiter, der größte Planet in unserem Sonnensystem und der rötliche Mars. Weiterhin konnten wir den Orionnebel, eine Wolke aus interstellarer Materie, die Andromeda-Galaxie und den Kometen Lovejoy, als eisigen Gesellen vom fernen Rand des Sonnensystems, teils über Fernrohre oder mit bloßem Auge, beobachten. Dann ging es ein Stockwerk höher in die Kuppel der Sternwarte mit dem großen Hauptteleskop, durch das man noch tiefere Einblicke in die Weiten des Weltraums werfen konnte. Das Teleskop besitzt eine sehr anspruchsvolle Optik und Mechanik. Der Sockel, auf dem das Teleskop ruht, ist zur Vermeidung von Erschütterungen fest mit dem Felsen des Rechenbergs verankert und mit ihm werden auch heute noch zahlreiche astronomische Beobachtungen durchgeführt. Zurück im Vortragssaal, wurde uns dann noch anhand von Computersimulationen unser Sonnensystem mit den zugehörigen Planeten und die entsprechenden astronomischen und physikalischen Vorgänge im Universum erläutert. Die Veranstaltung endete mit einer Fragerunde zu bestehenden Unklarheiten und aktuellen astronomischen Themen. Vielen Dank an Herrn Dr. Hölzl für die umfangreichen Erläuterungen und die Bereitschaft, für unsere Fragen zur Verfügung zu stehen.

Wolfgang Köhl

Kindertagesstätte an historischem Ort - im Spitalhof

Aufgrund diverser Denkmalschutzauflagen erwarten wir, nach rund 9 monatiger Verzögerung, nun täglich die Baugenehmigung für den Umbau des historischen Bauernhauses Spitalhof 3 a und 3 b in eine Kindertagesstätte. Wie bereits mehrfach mitgeteilt, entsteht im Spitalhof eine Kindertagesstätte mit einem zweigruppigen Kindergarten mit insgesamt 32 Plätzen und eine zweigruppige Kinderkrippe mit insgesamt 18 Kindern. Der Träger der Kita ist die gemeinnützige Novum Sozial gGmbH. Ganz bewusst haben sich die Gremien der Johann-Kalb-Stiftung mehrheitlich für diesen Träger und die Architekten des ToposTeam ausgesprochen. Zum einen ist der Träger weltanschaulich, religiös und parteipolitisch neutral. Und zum anderen handelt es sich um einen ausschließlich regional tätigen Träger. Die Zusage, ausschließlich Kinder aus dem Sprengel zu akquirieren, gab schließlich den Ausschlag, denn an einem „Anlieferverkehr" ist uns von Seiten der Stiftung nicht gelegen. Natürlich war auch die Referenzliste und die Erfahrungen der Architekten mit gleichartigen denkmalgeschützten Projekten ein Entscheidungskriterium.

Ansicht von Norden

Umweltbildung: Lernen mit „Herz, Hand und Verstand"

Das pädagogische Leitmotiv wird von „Umwelt und Nachhaltigkeit" getragen werden. Wo, wenn nicht im Spitalhof mit seinen herrlichen und großen Freiflächen, könnte man Kindern die Natur, das Wachsen von Pflanzen und die Entstehung von wertvollen Lebensmitteln näher bringen als hier. Es gibt Konzepte, zusammen mit Kindern/Jugendlichen Teile der Freiflächen z.B. mit alten Nutzpflanzen zu bepflanzen, zu pflegen und zu nutzen, die erzeugten Produkte beim gemeinsamen Kochen zu verarbeitet etc. Neben Wissen und Wertschätzung gegenüber unserer Natur und dem Gartenbau, werden auch soziale und gestalterische Fähigkeiten vermittelt. Vielleicht ist es auch möglich, eine Kooperation mit einer nahegelegenen Schule und/oder dem Umweltamt der Stadt Nürnberg einzugehen. Immerhin hat das Umweltamt der Stadt Nürnberg für den Umweltbildungsansatz in seinem Projekt „Stadt-Sand-Fluss" die UNESCO-Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung erhalten. Von diesen Erfahrungen können wir und die Kinder nur profitieren.

Beginnen wird unsere Kita im Sommer 2016, so dass Ihre Kinder spätestens ab dem 1. September 2016 betreut werden können.
Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie Ihre Kinder doch gleich an.
Unter www.novum-sozial.de finden Sie weitere Informationen und können Ihre Kinder vormerken.

Preisliste Kita Spitalhof ab September 2016 (alle Angaben von Novum Sozial gGmbH)
Nach Auskunft von Novum Sozial gGmbH setzt sich der monatliche Elternbeitrag aus den Betreuungskosten und der Versorgungspauschale zusammen. Die Versorgungspauschale beinhaltet alle Kosten für Essen, Trinken und Hygieneartikel.

Die Versorgungspauschale kostet pro Monat 45,00 € bei 3 Buchungstagen/Woche
60,00 € bei 4 Buchungstagen/Woche
75,00 € bei 5 Buchungstagen/Woche
Die Mindestbuchungszeiten in Kinderkrippe und Kindergarten sind von Montag – Donnerstag von 8:30 – 14:30 Uhr und am Freitag von 8:30 – 12:00 Uhr.

Preistabellen

Kinderkrippe Spitalhof 3		
Stunden pro Woche	Buchungskategorie	Betreuungskosten
bis 20,0 Stunden	3,0 - 4,0 Stunden	335,00€
bis 25,0 Stunden	4,1 - 5,0 Stunden	375,00€
bis 30,0 Stunden	5,1 - 6,0 Stunden	390,00€
bis 35,0 Stunden	6,1 - 7,0 Stunden	405,00€
bis 40,0 Stunden	7,1 - 8,0 Stunden	420,00€
bis 45,0 Stunden	8,1 - 9,0 Stunden	460,00€
bis 49,0 Stunden	9,1 - 10,0 Stunden	520,00€

Kindergarten Spitalhof 3		
Stunden pro Woche	Buchungskategorie	Betreuungskosten
bis 20,0 Stunden	3,0 - 4,0 Stunden	180,00€
bis 25,0 Stunden	4,1 - 5,0 Stunden	190,00€
bis 30,0 Stunden	5,1 - 6,0 Stunden	200,00€
bis 35,0 Stunden	6,1 - 7,0 Stunden	210,00€
bis 40,0 Stunden	7,1 - 8,0 Stunden	220,00€
bis 45,0 Stunden	8,1 - 9,0 Stunden	230,00€
bis 49,0 Stunden	9,1 - 10,0 Stunden	240,00€

Bei Vertragsabschluss fällt eine einmalige Anmeldegebühr von 150,00 € an. Bitte beachten Sie, dass diese nicht zurückerstattet wird, wenn Sie von dem Vertrag zurücktreten. Höchst vorsorglich weist die Johann-Kalb-Stiftung darauf hin, dass sie auf die Gebührenstruktur der Kita keinen Einfluss hat und die Gebührenfestsetzung ausschließlich im Verantwortungsbereich der Novum Sozial gGmbH liegt.

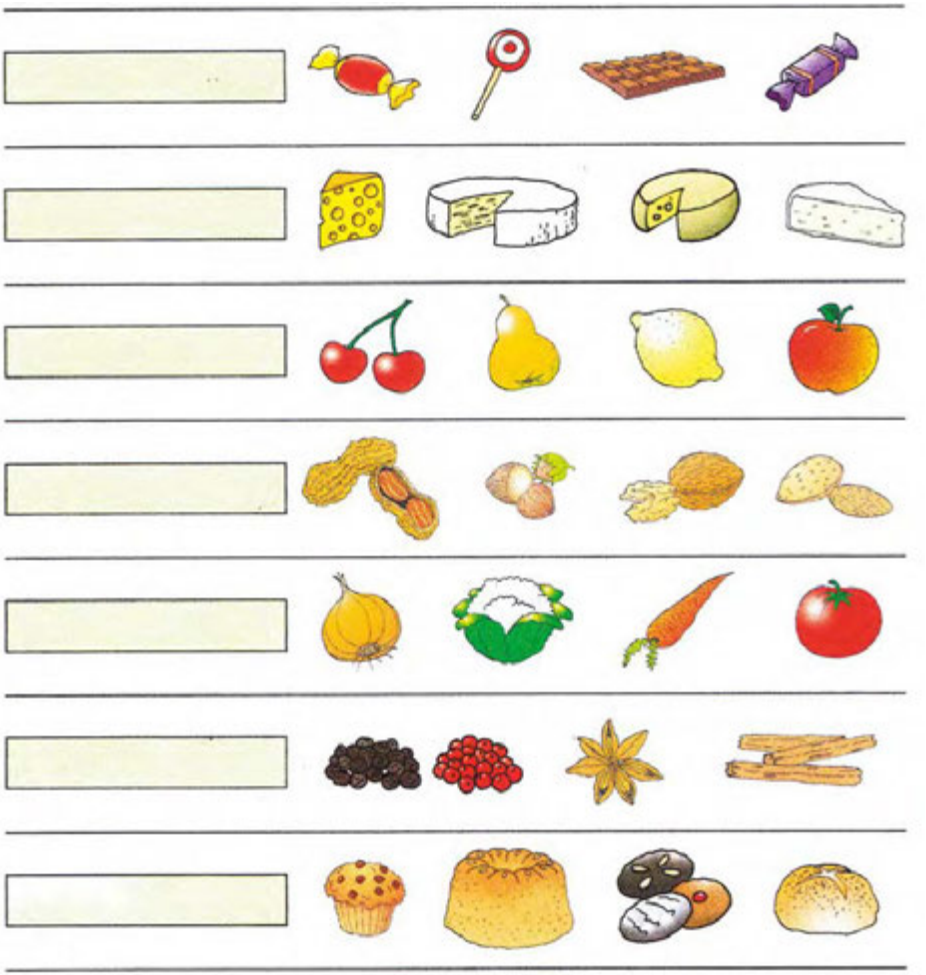
Winhard M. Uteschil
Vorstandsvorsitzender
Johann-Kalb-Stiftung

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

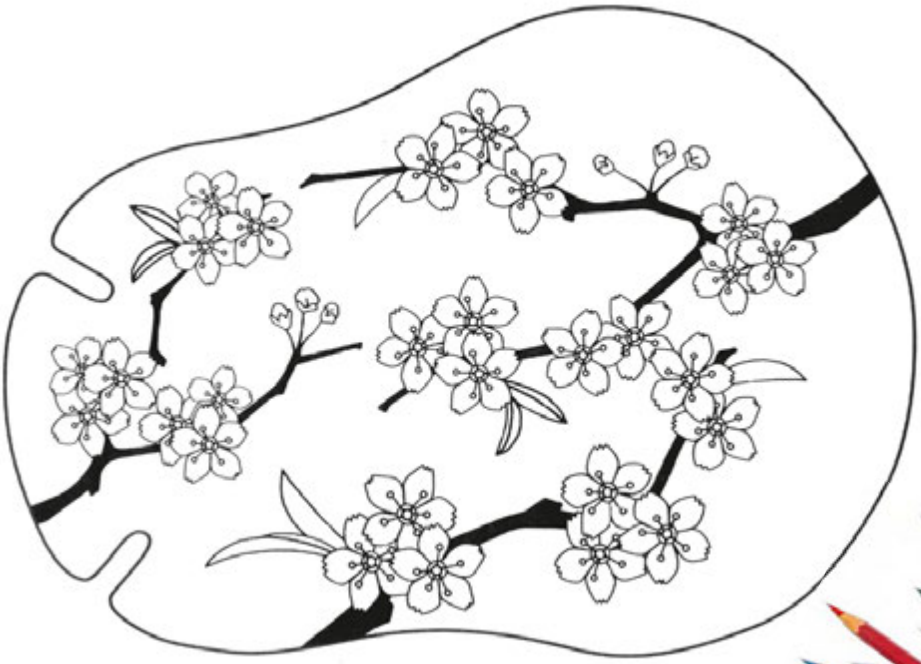
Viel Spaß!



Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Aufgabe 2:
Bunte Blüten

Male die hübschen Blüten bunt aus. Benutze dabei alle Farben, die Du hast.



Absender: _____ Jahre alt

_____

_____

Im nächsten Heft - im September - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Alter und Absender nicht vergessen!

Aus unseren Kirchengemeinden – St. Jobst

WIR GEMEINSAM in St. Jobst / Erlenstegen
Unterstützung aus vertrauter Nachbarschaft – über den Zaun hinweg

„So ist's besser zu zweien als allein; fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf." Diese Worte der Bibel beschreiben eine alte Weisheit: Der Mensch ist ein soziales Wesen und auf Gemeinschaft angewiesen. Und manchmal gibt es Zeiten im Leben, in denen wir allein auf uns gestellt sind und es uns gut tut oder bedeutsam wird, wenn andere Menschen einfach da sind. Wenn sie einen aufmerksamen Blick auf uns rich-ten, uns ihr Ohr schenken oder eine helfende Hand reichen. Umso schöner, wenn Beistand ganz aus der Nähe kommt.

Im Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen gibt es bereitwillige Bürgerinnen und Bürger, die gerne ohne Hürden eine Hilfe von nebenan anbieten, unter anderem für
- regelmäßige Kontakte und Gespräche miteinander (persönlich oder telefonisch)
- eine gemeinsame Unternehmung (wie Spaziergang, Kartenspiel etc.)
- eine Begleitung u.a. zu Arztbesuchen oder zum Einkaufen
- eine kleine Besorgung als Alltagsunterstützung.

Die Aktivitäten erfolgen als nachbarschaftliche Unterstützung auf rein ehrenamtlicher Basis und ergänzen die bestehenden professionellen Angebote im pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Die Engagierten im Netzwerk erhalten fachliche Begleitung, Fortbildung und gegenseitige Unterstützung durch regelmäßigen Austausch.

➔ Alle, die gerade Unterstützung aus der Nachbarschaft benötigen, können sich gerne an mich wenden. Bestmöglich kann die Hilfe direkt vermittelt werden.

➔ Alle, die Unterstützung geben können und wollen - oder sich bereits für Ältere im Stadtteil einsetzen und Fragen hierzu haben, sind herzlich zum nächsten Treffen aller engagierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen:
Mittwoch, 17. Juni, 17.30 Uhr – Evang. Gemeinde St. Jobst, kleiner Saal.

Ihre Antje Keller, Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen – Tel. 95 98 023 o. 0175 26 26 585

Aus der Evanglischen Kirchengemeinde St. Jobst
„Musik verbindet – mit Posaunen und Trompeten!"
Gemeindefest am 12. Juli 2015

Herzliche Einladung zum ***Jobster Gemeindefest am Sonntag, den 12. Juli 2015 ab 10 Uhr*** auf dem Kirchhof. Es steht heuer ganz im Glanz des ***90jährigen Jubiläums des Jobster Posaunenchors.*** In gewohnt liebevoller Weise gestalten die Bläser den Festgottesdienst für Jung und Alt um 10 Uhr mit, in dem auch die ***Vorschulkinder beider Kindergärten gesegnet*** werden. Im Anschluss gibt es einen beschwingten Festakt mit Ehrungen und einem Generationenverbindenden Spiel. Für's leibliche Wohl ist natürlich ausreichend gesorgt, genauso wie für Spielstationen, Entdeckungen rund um die Blasinstrumente, die Cocktailbar des Jugendfördervereins und vieles mehr! Herzliche Einladung an alle, die Lust haben mitzufeiern!

Schülerpaten gesucht

Das Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu. Nicht alle Schüler und deren Eltern können sich wirklich auf die Ferien freuen, denn viele plagen Sorgen:

- Wie wird das Zeugnis aussehen?
- Wird mein Kind die schulischen Anforderungen nächstes Schuljahr besser meistern?
- Wird mein Kind den Ausbildungsplatz bekommen, den es sich wünscht?

Natürlich gibt es noch viel mehr Fragen und Probleme.

Die Kinder fühlen sich oft als Versager, wenn sie den Anforderungen der Gesellschaft nicht gerecht werden.
Dabei ist kein Kind zu dumm, um einen ordentlichen Schulabschluss zu machen. Oft fehlt nur die nötige Unterstützung, die nicht alle Eltern leisten können. Diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht: wir, eine Gruppe von jung gebliebenen Senioren und anderen engagierten Menschen, die es sich unter der Ägide der EJN (Evangelische Jugend Nürnberg) zum Ziel gemacht haben, hier Abhilfe zu schaffen. Wir arbeiten ehrenamtlich, wer eine finanzielle Gegenleistung benötigt, bekommt sie. (Reich wird davon aber niemand!!!)
Wir betreuen die Konrad-Groß-Schule, z.Zt. nur die Mittelschule, eine Ausweitung auf die Grundschule wäre wünschenswert. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Lehrern und der Schulleitung zusammen.

Da unsere Kapazitäten in diesem Schuljahr restlos ausgeschöpft waren, suchen wir für das kommende Schuljahr weitere engagierte Personen,

- die verständnisvolle Gesprächspartner sind für alles, was mit Schule zusammenhängt (z.B. auch, wenn es um ein Praktikum geht, oder ein Vorstellungsgespräch, oder generell um die Frage, welcher Ausbildungsberuf passt zu mir)
- die die Jugendlichen in ihren Problemfächern unterstützen
- die auch dann die Geduld nicht verlieren, wenn die Kids „null Bock" haben
- die auch ein offenes Ohr für alle nicht-schulischen Probleme haben

Wir sind ein Land, dessen wichtigste „Rohstoffe" Bildung und fachliche Qualifikation sind. Wir müssen den Jugendlichen, die auf der Schattenseite stehen, helfen, ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Jeder Jugendliche hat Fähigkeiten. Aber viele, vor allem Mittelschüler, haben zu wenig Selbstvertrauen, hat man sie nach der 4. Klasse doch „aussortiert."
Wir wollen ihnen helfen, ihre Qualitäten zu entdecken und auszubauen.

Haben Sie Interesse mitzumachen?
Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Ilse Heck
Kontakt: Tel.: 59769437